

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bezugspreis: Vierteljährlich Mark ohne Zusatzen. — Einzelne Nummern 10 Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Gemeindevorstands-Kontokonto Nr. 3. — Postcheckkonto: Leipzig 12548.

Helfende Zeitung des Bezirks

Amtsblatt

für die Amtshauptmannschaft, das Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreise: Sechsgelbaltene Korpuszelle 1 Pf., außerhalb der Amtshauptmannschaft 1 Pf., im amtlichen Teil (nur von Behörden) 2 Pf. — Einzelanfertigung und Reklamen 1 Pf.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 130

Dienstag den 8. Juni 1920

86. Jahrgang

Freitag und Samstag den 18. und 19. Juni 1920
werden die Geschäftsräume des unterzeichneten Amtsgerichts geschlossen. Er können deshalb an diesen beiden Tagen nur wirklich dringliche Geschäfte erledigt werden.
Dippoldiswalde, am 5. Juni 1920.
V. Rec. 20/20. Das Amtsgericht.

Brennspiritus-Marken
an die Bezugsberechtigten Einwohner mit den Anfangsbuchstaben S bis Z werden
Dienstag den 8. Juni ds. Js. vormittags 11 bis 1/2 12 Uhr im Rathaus ausgegeben.
Stadtrat Dippoldiswalde.

Zur Reichstagswahl.

Dresden. Bei der ruhig verlaufenen Reichstagswahl in Dresden wurden für die einzelnen Wahllokalen folgende Stimmen abgegeben:

Bud (Soz. P.)	91 412	(154 047)
Heinze (D. Sp.)	66 410	(56 526)
Fleißner (U. Soz.)	54 316	(9 638)
Strieker (Zent.)	4 303	(4 771)
Reichert (Dnat. Sp.)	33 763	(30 409)
Rütz (Dem.)	28 694	(45 750)
Hanisch (Laut. Sp.)	81	—
Zeitlin (Romn. P.)	478	—

Nach den bisherigen Ergebnissen im 31. Wahlkreis Dresden-Lautzen sind als sicher gewählt zu betrachten:

Reichert (Deutschnationale Volkspartei),
Heinze (Deutsche Volkspartei),
Sorge (Deutsche Volkspartei),
Rütz (Deutsche demokratische Partei),
Bud (Sozialistische Partei),
Schmidt (Sozialistische Partei),
Rahmann (Sozialistische Partei),
Fleißner (Unabh. Sozialist.),
Schürmer (Unabh. Sozialist.)

Chemnitz. Das Wahlergebnis für Chemnitz ist folgendes:
Sozialdemokraten: 58022, Demokraten: 39424, Unabhängige: 6308, Deutschnationale: 26984, Kommunisten: 20 123, Zentrum: 745, Deutsche Volkspartei: 24 484, Deutschnationale: 791 Stimmen.

Im Wahlkreis 33, Chemnitz-Zwickau ist das Ergebnis folgendes: Sozialdemokraten: 291 115, Demokraten: 77 813, Unabhängige: 155 692, Deutschnationale: 158 473, Kommunisten: 82 593, Zentrum: 2 448, Deutsche Volkspartei: 150 560, Deutschnationale: 1201.

Leipzig. Das vorläufige Wahlergebnis für Leipzig-Stadt ist folgendes: Deutschnationale: 101 000, Deutsche Volkspartei: 124 000, Zentrum: 2400, Deutsche Demokraten: 50 500, Sozialdemokraten: 53 500, Unabhängige: 252 000, Kommunisten: 12 600, Deutschnationale: 1800. Gewählt sind 4 Unabhängige, 2 Deutsche Volkspartei, 1 Deutschnationaler, 1 Reichstagssozialist und 1 Demokrat.

Berlin. Der Verlauf der Wahlhandlung ist nach übereinstimmenden Berichten in Berlin wie im ganzen Reich ruhig und unter reger Teilnahme vor sich gegangen. Das gilt insbesondere für Tilsit, Barmen und die übrigen Teile des rheinisch-westfälischen Industriegebietes. Auch aus Pommern und insbesondere Stettin und Greifswald sind teilweise bemerkenswerte Meldungen eingegangen. Nachrichten aus Dresden, Leipzig und Chemnitz sowie aus den übrigen Teilen des Reiches gehen ebenfalls dahin, daß von keiner Seite Störungen der Wahl unternommen worden sind. Das gleiche gilt für Schlesien, insbesondere für Breslau. Auch in Aachen verlief die Wahl unter starker Beteiligung ruhig und ebenfalls in Ruhe. Die aus Nordwestdeutschland, u. a. aus Hannover, Braunschweig und Bremen vorliegenden Meldungen halten sich in gleichem Rahmen. Auch die Wahlen in Süddeutschland verliefen, wie aus München und Frankfurt a. M. gemeldet wird, völlig ruhig.

Berlin. Bis morgens 4 Uhr wurden im ganzen Reich gewählt:

Demokraten	995 872	Stimmen,	16	Mandate,
Zentrum	860 516	"	14	"
Sozialdemokraten	2 070 523	"	12	"
Deutschnat. Volksp.	915 188	"	15	"
Deutsche Volksp.	1 114 723	"	23	"
Unabh. Sozialdem.	1 156 358	"	24	"
Kommunisten	127 513	"	2	"

Berlin. Das vorläufige Gesamtergebnis der Reichstagswahl für den Wahlkreis II Stadt Berlin stellt sich wie folgt: SPD. 185 641, Zentr. 31 301, Dnat. 64 543, Dnat. Sp. 111 700, D. Sp. 141 291, Unabh. Soz. 470 069, Romn. P. 15 169 und Wirtsch. Vereinig. 23 942 Stimmen.

Breslau. Das vorläufige Gesamtergebnis der Reichstagswahl in der Stadt Breslau ergibt für die Soz. 111 220, D. Sp. 42 177, Dnat. Sp. 41 682, Zentr. 38 132, Dem. 18 686, USPD. 21 917, Mittelstandsp. 6725 und für die Romn. P. 605 Stimmen.

Ahn. Wahlergebnis: Dnat. Sp. 4446, D. Sp. 23 049, Zentr. 60 457, Soz. 46 179, Dem. 6872, Christl. Sp. 6048, USPD. 21 754 Stimmen.

Hamburg. Das Ergebnis aus etwa einem Drittel der Wahlbezirke beträgt für die Soz. 220 000, USPD. 81 000, SPD. 3000, Dem. 95 000, D. Sp. 81 000, Dnat. Sp. 67 000 Stimmen.

Vertikales und Sächliches.

Dippoldiswalde. Trüb und regnerisch verlief der gestrige Sonntag, der Tag, an dem das deutsche Volk erneut an die Urne gerufen wurde, seinen ersten Reichstag auf Grund des von der Nationalversammlung beschlossenen Wahlrechtes zu wählen. In unserer Stadt herrschte vom frühen Morgen an lebhafteste Beteiligung; Man kann wohl ruhig aussprechen, daß die Wahlbeteiligung im allgemeinen (nicht nur bei uns) viel größer war, als man nach der Flaute bei den Wahlversammlungen erwarten konnte. Am Nachmittag traten dann auch die Wahlklepper in Tätigkeit und brachten noch manchen Säumigen zur Urne. In unserer Stadt beteiligten sich 82 % an der Wahl. Am größten war in unserem Bezirk die Wahlbeteiligung in Hirschbach, wo 97 % zur Urne kamen, nur 7 fehlten. Das Wahlergebnis wies sich glatt ab; kaum die Menge auch manchmal, weil ein Wählerchen nicht recht wußte, was es in der Wahlzelle sollte oder weil dem und jenem erst Belehrungen gegeben werden mußten, so ging die Ansammlung doch immer schnell wieder vorbei. Aber auch sonst herrschte in unserer Stadt Ruhe. Die Wahl wurde in keiner Weise beeinträchtigt oder gar zu verhindern versucht; angeliebte Zeitel manchmal durch Ueberstreichen und andere „Echger“ unentgeltlich gemacht oder entstellt, aufgehängt oder angeschlagene Plakate, die die Unentschiedenen noch in letzter Minute für diese und jene Partei gewinnen sollten, Plakatträger vor dem Rathaus, Stimmzettelversteiler im Rathausflur, das war die Signatur, das übrige Leben wie am Sonntage. Erst am Abend, als die Wahlergebnisse zu erwarten waren und wir die aus unserem Bezirk an unserer Geschäftsstelle zum Ausdruck bringen konnten, herrschte regerer Verkehr in den Straßen. Die Wahlergebnisse des Bezirkes bringen wir im einzelnen an anderer Stelle. Unverkennbar zeigt sich in unserem Bezirk, wie im ganzen Wahlkreis ein Aus nach rechts. Wenn auch durch das vereinfachte Wahlverfahren die Ergebnisse schneller zu erwarten sind als früher, so ist trotzdem ein Ueberblick über das gesamte Wahlergebnis im Reich heute wohl nicht zu erwarten.

Wie wir erfahren, entfielen bei der am 1. d. M. vorgenommenen Wahl eines weltlichen Abgeordneten zur 11. ordentlichen Landtagssynode im 6. Wahlbezirk auf Herrn Amtsgerichtsrat Kluge in Frauenstein 161 Stimmen, auf Herrn Kantor Rood in Altenberg 135 Stimmen, auf Herrn Rittermeister a. D. v. Rittschau in Bärenstein 2 Stimmen. Herr Amtsgerichtsrat Kluge ist somit als gewählt zu betrachten.

Erster Sonntag ging im Eonvikttheater vor einem vollen Hause der Schwanz „Ein tolles Liebesmännchen“ über die Bretter, recht flott gespielt. Die grillose und energische, im Grunde aber herzlich gute Komödie Wieland wurde von Fräulein Löwensthal bestens wiedergegeben, während die Gestalt des Barons von Müller durch Herrn Frid sehr gut vertreten war. Herr Hauptmann nahm sich als Heinz Wieland gut aus und Fräulein Kamnitz schloß sich in der Rolle der Tochter des Barons glücklich wohl. Abend verliefen besonders noch hervorgehoben zu werden die komische Gestalt der Rächin Marie, die Fräulein Schrogmann ausgezeichnet wiedergab, und der schnelle Herrreichliche Oberleutnant Alexander Hanska, dessen treue Wiedergabe, besonders auch des Wiener Dialekts, Herr Direktor Lauterbach vorzüglich gelang. Die übrigen Rollen waren ebenfalls in guten Händen. Das Publikum lachte viel und zeigte durch seinen großen Beifall, wie gut das Spiel gefiel.

Schmiedeberg. Dieser Tage fand hier eine Versammlung der Rüstfabrikanten der Umgebung statt, zu der auch der Verbands-Geschäftsführer erschienen war, der eingehend über die Gegenwartsfragen der Rüstindustrie berichtete. Nach eingehender Aussprache schlossen sich die Erschienenen zu einer selbständigen Ortsgruppe zusammen.

Ruppendorf. „Volkswillensherden, rotz und wölfer

Schreden“, so geht es heute allenthalben herum. Herr Lehrer Schenkel—Sabisdorf schenkt uns in seinem „Malerwelt“ auf der Bühne einen neuen, aber ungefählichen und humoristischen, den Malerschreden. Seine Maler sind unverwundlich, in der Arbeit, in der Liebe, wie auch im Humor. Und wenn sie mit Ernst arbeiten, dann lacht alles. Sie finden auch überall Arbeit in ihrem Berufe, beim Kaffeetrinken, bei Besuch usw. Es ist, als wären sie vom Arbeitsfieber befallen. (Kann's das heute überhaupt noch geben?) Sie können aber auch alles, selbst das Wäschewaschen und -trodnen, und singen ihr Liedchen dazu. Und sind sie einmal bei der Arbeit, so vergessen sie Essen und Trinken. (Sollt' jeder dieser Achtstundentag!) Doch wenn's an die Wagenfrage geht, sind sie hungrier als alle anderen Sterblichen. Dann vertragen sie sogar Butter, Quark und Würste vom Bande, wenn sie auch sonst starke Vorliebe für „trodenen Ham“ haben. Dabei arbeiten sie fürchterlich billig, so billig, daß der künftige Schwiegervater einen Punkt macht. Doch die Politik läßt überall. Und die politische Malerei ist das Heiltsproblem: „Liebe endet nicht zuletzt mit Weide, denn sie kriegen sich doch beide.“

Tharandt. Ein Kostenanschlag auf Auswechslung und Verlegung der Heiligen Wasserversorgungsrohre von der Warnsdorfer Quelle bis zur Schachtelung beläuft sich für die kurze Strecke auf rund 425 000 M., während sie im Frieden auf rund 8000 M. veranschlagt war.

Chemnitz. Mit einer schlichten Feier wurde die Weihe der neuen Glocken der St. Andreaskirche vollzogen. Die drei neuen Glocken haben einen Anschaffungswert von rund 50 000 M.

Hannberg. Vom 65 Meter hohen Turm der Annenkirche haben sich zwei Mädchen, 17 und 22 Jahre alt, abgesetzt. Bisher wollten sie auf dem zurzeit hier stattfindenden Volksfest, Rät genannt. Beide waren natürlich sofort tot.

Lugau. Zwischen dem Bergbaulichen Verein Zwickau und Oelsnitz-Lugau und den Bergarbeitern dieser Reviere ist eine Verständigung erzielt worden, daß keine allgemeine Schlichterhöhung eintritt und der Durchschnittslohn für Häuer 48—51 M. für die Schicht verbleibt, dagegen das Ringerlohn verdoppelt und die achtstündige Schicht wieder angestrebt werde.

W. Bernstadt. Die „letzte Post“. Ein Stück guter aller Zeit ist auf würdige Weise mit der Personenpost Ebbau—Bernstadt jetzt verschwunden. Diese Post verkehrte seit dem 1. Okt. 1870. Trotz aller Bemühungen um ihre Beibehaltung ist sie mit dem 1. Juni eingezogen worden. Aus Anlaß der letzten Fahrt waren Postwagen und Pferde geschmückt.

Gera. Der Stadtrat hat beschlossen, die Dachgeschosse zu Wohnzwecken auszubauen, um der Wohnungsnot zu steuern. In einer Hausbesitzerversammlung wurde dazu Stellung genommen. Die Hausbesitzer sollen für diesen Zweck Unterstützung erhalten. Die Versammlung lehnte das Ansuchen des Stadtrates ab, so daß nun der Ausbau zwangsweise vorgenommen werden soll.

Letzte Nachrichten.

Die Ernteaussichten.

Berlin, 5. Juni. Auf die Frage, wie man den Stand der Ernte zurzeit beurteilen könne, erwiderte der preussische Landwirtschaftsminister Braun, daß man infolge der günstigen Witterung, wenn das Wetter zur Erntezeit nicht schlecht würde, zum mindesten mit einer befriedigenden Mittelernte, wahrscheinlich aber mit einer reichlichen, rechnen könne.

Eine Konferenz der Alliierten in Brüssel?

Paris, 5. Juni. Aus Rom wird gemeldet: Auf Veranlassung Italiens werden die Alliierten sich wahrscheinlich am 18. Juni in Brüssel zu einer Besprechung zusammenschließen. Die Ministerpräsidenten von Italien, Belgien, Frankreich und England werden an dieser Besprechung teilnehmen und sich von Brüssel nach Spa begeben, um dort voraussichtlich am 21. Juni mit dem deutschen Reichskanzler zusammenzutreffen. Japan wird an diesen Besprechungen nicht teilnehmen, da es an der Frage der Entschädigung nicht interessiert ist.

Rundschau im Auslande.

Österreich: Ein österreichischer General unter Auflage. Feldmarschall-Keimant des Ruhestandes Casimir Szeferndorf, der sich vor einem aus Mitgliedern des Militärgerichtshofes und des Kassationshofes zusammengesetzten Straffenrat zu verantworten hatte, weil er im August 1914 in Schabach drei Soldaten ohne Gerichtsverfahren habe niederstochen lassen, wurde von dem Vorsitzenden des Nordes freigesprochen und wegen öffentlicher Gewalttätigkeit zu sechs Monaten strengen Arrests verurteilt.

Ungarn: Der ungarische Friedensvertrag unterzeichnet. Aus Paris wird gemeldet, daß der Friede mit Ungarn am Freitag in Versailles in der Galerie unterzeichnet wurde, die das große und kleine Trianon verbindet. Aus Anlaß der Unterfertigung des Friedensvertrages in Versailles fand in Budapest eine Protest- und Trauerkundgebung statt. Am Vormittag sammelten sich die aus allen besetzten Gebieten kommenden Ungarn zu Tausenden vor dem Millennium-Denkmal, von wo sie sich in die Basilika begaben, wo ein Trauergottesdienst abgehalten wurde. Zahlreiche Körperlichkeiten hielten Protestversammlungen ab. Läden und Geschäfte blieben geschlossen. Die elektrische Bahn blieb um zehn Uhr zehn Minuten lang stehen, die Eisenbahnzüge hielten im ganzen Lande 5 Minuten, die Glöden wurden überall um zehn Uhr eine halbe Stunde hindurch geläutet.

Rußland: Die Niederlage der Bolschewisten. Nach dem polnischen Frontbericht bringen die polnischen Heere zwischen Dwinna und der oberen Berezina an verschiedenen Punkten siegreich vor. Es werden dauernd zerstreute Abteilungen der zuletzt vernichteten feindlichen Division in den weißrussischen Wäldern gefangen genommen. Ein wiederholter Angriff auf den polnischen Brückenkopf Mjezeczka wurde unter Anwendung polnischer Panzerzüge und Flugmaschinen unter großen Verlusten an Gefan-

genen und Maschinengewehren für den Feind zurückgeschlagen. Versuchte Angriffe der Bolschewisten in der Ukraine wurden zurückgewiesen. Der bolschewistische Frontbericht gibt zu, daß die russischen Truppen im Abschnitt von Smolensk und an der Berezina nach einem erbitterten Kampf nach Osten zurückgegangen sind.

Aus Stadt und Land.

Stillelegung der Genererte? Im Kreise Pyritz (Pommern) drohen die Mitglieder des Landarbeiterverbandes mit Stillelegung der Genererte, falls nicht ihre Forderungen bewilligt werden. Sie fordern einen Gesamtlohn von 16 Mark bei achtstündiger Arbeitszeit, 20 Mark bei zehnstündiger und 24 Mark bei elfstündiger Arbeitszeit; außerdem soll die erste Stunde noch mit 2,40 Mark extra bezahlt werden, so daß der Lohn für diese erste Stunde 6,40 Mark betragen würde. In dieser Lohnsumme sind die Deputate einzuberechnen, und zwar Getreide mit 20,25 Mk., Kartoffeln mit 7,50 Mk. Für die 15-jährigen verlangt der Verband einen Jahreslohn für 14- bis 15-jährige von 1925 Mark, für 13- bis 14-jährige 2250 Mark, für 12-jährige und darüber 2400 Mark und für sämtliche Hofgänger 20 Hektar Getreide und 25 Zentner Kartoffeln. Die Arbeitgeber sind nicht abgeneigt, ihnen denselben Lohn zu gewähren, den die Arbeiter der Städte verdienen, wenn die Landarbeiter auf alle Deputatengewährung verzichten.

Die Aufrichtigkeit auf dem platten Lande. Im Kreise Duerfur wurden in den letzten Tagen Plünderungen und Erpressungen durch bewaffnete Banden ausgeführt. Die Banden, die sich im Anschluß an die Auflösung der Aktionsausschüsse des dortigen Landarbeiterverbandes gebildet haben, in vor, die Einwohnerwehren entwaffnen zu wollen. Sie veranstalteten Hausdurchsuchungen nach Waffen, raubten aber in der Hauptsache Lebensmittel und erpreßten Gelder; in einem Falle 30 000 Mk. Als von Rieneburg Reichswehrtruppen entsandt wurden, flüchteten die Spielgesellen.

Raubmord im Schnellzug. Der Inhaber eines Parfümeriegeschäfts namens Weidrich von Wülheim a. d. Ruhr wurde im Schnellzuge Wülheim-Nordborn ermordet und um zwanzigtausend Mark beraubt. Er wurde mit durchschnittlicher Reife im Abteil gefunden. Von dem Mörder hat man keine Spur.

Eigene Briefmarken für das Memelgebiet. Der Gouverneur für das Memelgebiet hat nunmehr die Herstellung von Briefmarken mit dem Ueberdruck „Memelgebiet“ genehmigt. Im Memelgebiet erhofft man hierdurch finanzielle Vorteile, da durch den andauernden Markenmangel beim Memeler Postamt jetzt viele Geschäfte ihren Markenbedarf in Deutschland decken. Die endgültigen neuen Wertzeichen für das Memeler Gebiet werden in Frankfurt hergestellt.

Eine bäuerliche Wahlversammlung. In Bergen auf Rügen wurde in der Versammlung der Deutschnationalen Volkspartei der Redner, der frühere Landrat des Kreises Rügen Hr. v. Malchow, als er das Schlusswort sprechen wollte, von einer Motte junger Murschen, die in den Saal eingedrungen war, auf der Bühne angegriffen und schwer mißhandelt. Nach der Versammlungsfelder Schutzhelmmeister Röhbe wurde schwer verletzt.

Sport und Verkehr.

Die Bedrohung des deutschen Luftschiffbaues. Die Abgabe der nach dem Friedensvertrag an die Entente auszuliefernden Zeppelinluftschiffe, die in den nächsten Wochen übergeben werden sollten, läßt auf Schwierigkeiten. Die Arbeiter des Luftschiffbaues Zeppelin und die Besatzung der Zeppeline, die das Fertigmachen bezw. die Ueberführung der Luftschiffe übernehmen sollten, weigerten sich, dieses zu tun, weil sie durch die Maßnahmen der Entente den deutschen Luftschiffbau und Luftschiffbetrieb bedroht sehen. Sie machen ihre Mitwirkung bei der Ueberführung der Luftschiffe insbesondere davon abhängig, daß die beiden Verkehrsfluglinien „Wodensee“ und „Nordstern“ Deutschland verlassen und keine Fortführung der Werftanlagen verlangt wird, welche den Bau von Luftschiffen auf längere Zeit lahmlegen würde.

Die neue Stuttgarter Funkstation. Seit einiger Zeit wird schon an der Einrichtung einer Reichspostfunkstation gearbeitet. Die Inbetriebnahme soll voraussichtlich in den nächsten Tagen erfolgen. Die Funkstation soll bei Tage eine Reichweite von 800 bis 900 Kilometer, nachts von rund 3000 Kilometer haben. Mit dieser Tagesreichweite kann man von Stuttgart aus sämtliche deutschen Stationen anrufen.

Dienstag abend von Motor-

Riften verloren.
Gegen Nachnahme der Postposten
sowie R. 10. — extra zu senden an:
Ka. Sed & Werner,
Reichen, Hafenstr. 26.

Ein Paar
weiße Schuhe
zu verkaufen, Gr. 37.
Schmiedeburg, Pöbelstr. 17b.

**Wer erteilt
Unterricht
in
Englisch?**
Werte Offerten mit Preisangaben
u. S. W. a. d. Geschäftsstelle erb.
Einen fast neuen, zwölfpünigen

Grasmäher
verkauft billig
Paul Wolf,
Altendorfer Straße.

Hermisdorfer Weizkaff
frisch eingetroffen.
Richard Pötzsch.

**Ein Herren- und ein
Damenrad**
mit neuem Gummi, Dring-
maschinen und einzelne Wagen
sowie Räder und Schläuche
empfehlen billig
Dippoldis-
walde. **Hermann Boigt.**
Gartenplatz. — Telef. 221.

Dienstag 3 Uhr
Fleisch
1011-1008.
Herrn. Scharfe, Kochschlächterei.

**Kaufe
Schlacht-
pferde.**
P. Lieber,
Rohschlächterei,
Dippoldiswalde, Freiberger
Straße 237. Telefon 97.
Bin bereit, bei kranken Pferden
zu wachen. — Bei Schlach-
tungen bin ich mit Transport-
wagen schnellstens zur Stelle.
Empfehle mich als
Hescherbeser.

**Drucksaugen für jedermann
kriert sauber und rasch**
Carl Jehne.

**Sprech-
stunden**
täglich 9—5 Uhr
approb. Zahnarzt
BLUNK

für Orthodontie, Mund- und
Kieferkrankheiten.
Zusolge großer, günstiger Ma-
terialabkässe kann ich Plomben,
Zahn-Erlas mit und ohne Platte
aus la. Material in bekannt erst-
klassiger Ausführung wieder zu an-
nähernden Friedenspreisen liefern.
Eigenes mit neuesten Appa-
raten ausgestattetes Spezial-
Laboratorium für modernen
Zahnersatz.

Sofort nettes, sauberes
**Zimmer-
mädchen**
gesucht. Ripsdorf, Rehrwieder.

Ein in Küche und Haus
erfahrenes eheliches
Mädchen
bei hohem Lohn zum 15. August
gesucht. Offerten mit Gehalts-
ansprüchen an
Frau Hansen,
Leipzig, Schloßgasse 24.

**Das
Fest
der
Nacht**

**2 Acker
Wiese**
sind zu verpachten
Oberammerdorf Nr. 17,
Post Rillingenberg.

Sommer-Theater Dippoldiswalde
(Stern).

Dienstag den 8. Juni abends 8 Uhr
Der neueste große Romanschlager
Mag auch die Liebe weinen.
Die Allwörden.
Schauspiel in 2 Akte, 7 Akten u. Fr. Lehmann.
Hugo Lauterbach, Dir.

Von Dienstag den 8. d. M. ab stellen wir einen großen
Transport

**Merino-
u. ostfriesische
Lämmer**
und von Mittwoch den 9. d. M. ab einen
großen Transport

**junge bayrische
Zugochsen**
bei uns zum Verkauf.
Ankaufbescheinigung bitten wir vorzulegen.
Hainsberg, Sa. Emil Kästner & Co.
Hauptsprecher Deuben 296.

Airischenverpachtung
Die gut anstehende
Airischenung
des Rittergutes Raundorf b. Schmiedeburg
ist zu verpachten. Schriftliche Gebote sind bis Donnerstag, 10. d. M. an
Rittergutsverwaltung Raundorf
abzugeben.

Ehrliches, sauberes
Mädchen
sucht zum 15. Juni Nisch. Begler.
Ein jüngerer, tüchtiger
**Schuhmacher-
geselle**
sucht Stellung. Näheres in der
Geschäftsstelle.

Ein
**Rinder-
Klappsportwagen**
ohne Plane zu verkaufen
Niederpöbel Nr. 14.

Brieftasche
liegen geblieben.
Abzuholen in d. Geschäftsst. d. Bl.
Seute frisch gezündertes
Seringe
Max Wolf.

1 Paar neue
Militärstiefel,
Gr. 29, sind zu verkaufen
Reichstädt Nr. 61.
Suche für meine 19-jährige Tochter
Stellung in Privat
entl. Gasmittelstelle. Näheres bei
P. Schröder, Ammelndorf.

Wir haben heute in aller Stille unsern Herzgen-
bund geschlossen.
Dippoldiswalde, den 7. Juni 1921.
Erich Altem
und Frau Elisabeth, geb. Longemann.

Dora Gönnert
Georg Bergmann-Heide
Verlobte
Dippoldiswalde, Juni 1920

Für die anlässlich unserer
Vermählung
erwiesenen Glückwünsche und Aufmerksam-
keiten sagen wir herzlichsten Dank.
Pöbeltal, den 30. Mai 1920.
Arno Gerber
und Frau Ella, geb. Forker
nebst Eltern.

**Der neue Sommer-
Wand-Fahrplan**
(40 Pf.) ist zu haben in der
Buchdruckerei Carl Jehne,

Zurückgeführt vom Grabe unserer teuren, unver-
glichenen Gattin, Mutter, Schwester, Groß-
und Schwiegermutter Frau
Pauline Röhüttig
geb. Piehl
sagen wir allen lieben Verwandten, Nachbarn und Be-
kannnten unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank
Herrn Pastor Wöien für seine Trostesworte in der
Kirche, Herrn Kantor Schmidt mit dem gemischten Chor
für den erhabenden Gesang, den Spenden von Blumen
und Kränzen, den Trägern für bereitwilliges Tragen
zur Ruhestätte, sowie allen für das zahlreiche Geseit zur
letzten Ruhestätte der lieben Enischlafenen. Alles dies
hat unsern wunden Herzen wohlgetan.
Reinholdsdorf, den 6. Juni 1920.
Die Hinterbliebenen.
Stets Arbeit war dein Leben,
Nie dachtest Du an dich,
Nur für die Deinen streben
War deine höchste Pflicht!
Habe Dank, Ruhe sanft!